



NatursteinVerlegemörtel NVM

Nicht drainfähiger Trass-Zementmörtel zum Verlegen für außen und innen



Vorteile

- Verminderte Kalkausblühungen
- Mauermörtel für Natursteinwände
- Geprüft wohngesund

Produkt

Natursteinverlegemörtel für innen und außen in Anlehnung an DIN EN 998-2.

Zusammensetzung

Gesteinskörnung, Bindemittel, Trass sowie Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.

Eigenschaften

- Mineralischer, nach Wasserzugabe geschmeidiger, kellengerechter Verlege-, Ansetz- oder Estrichmörtel.
- Gutes Wasserrückhaltevermögen und gute Untergrundhaftung.
- Nach Erhärtung witterungs- und frostbeständig, diffusionsoffen, stoß- und kratzfest.
- Trasszusatz vermindert die Ausblühungsneigung.

Anwendung

- Verlegemörtel für Natursteinplatten und Natursteine (auch Betonwerkstein) im Dickbett.
- Mauermörtel für Natursteinwände im nicht statisch relevanten Bereich im Garten- und Landschaftsbau.

Technische Daten

Produkt	
EAK/AVV Abfallschlüssel:	15 01 10*; 17 01 01; 17 09 04
Druckfestigkeit:	≥ 10 N/mm ²
GISCODE:	ZP1

Variante(n)	NatursteinVerlegemörtel NVM, 35 kg
Ergiebigkeit	ca. 21 l/Sack
Körnung	0 mm - 4 mm
Mindestauftragsdicke	(siehe Punkt „Verarbeitung“)
Wasserbedarf	4.5 l/Sack - 5.5 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.



Lieferform

Papiersäcke, Sackinhalt 35 kg (36 Sack pro Palette = 1.260 kg)

Lagerung

Trocken und geschützt. Die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten.

Qualitätssicherung	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma verfügt über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 sowie ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001. Die Zertifizierung gilt für ausgewählte Standorte in Deutschland.
Einstufung lt. Chemikaliengesetz	Siehe Sicherheitsdatenblatt (unter www.baumit.de).
Untergrund	Auf Beton, Estrichen und tragfähigen Untergründen. Die Verlegeflächen müssen ausreichend fest, saugfähig, frei von Sinterhaut, Ausblühungen, losen Teilen und organischen Verunreinigungen sein.
Verarbeitung	NatursteinVerlegemörtel NVM mit sauberem Wasser ohne weitere Zusätze im Freifallmischer oder mit langsam laufendem Rührwerk im Mörteltrog anmischen. Die zu verlegenden Naturwerksteinplatten müssen den Anforderungen der jeweiligen Norm entsprechen. Auf den vorbereiteten Untergrund wird erdfeucht angemischter NatursteinVerlegemörtel NVM entsprechend DIN 18332 in einer Dicke von 3 – 4 cm aufgebracht und entsprechend dem geforderten Gefälle abgezogen. Auf diese Schicht ist NatursteinVerlegemörtel NVM in plastischer Konsistenz in einer Dicke von 2 cm aufzubringen. Die Natursteine oder -platten werden mit der geforderten Fugenbreite in dem noch nicht abgebundenen Mörtel verlegt und festgeklopft. Das Mörtelbett für Bodenplattenbeläge in Gebäuden auf Betonrohdecken und auf Estrichen muss mindestens 10 mm, darf jedoch nicht mehr als 20 mm dick sein. Das Mörtelbett für Bodenbeläge im Freien muss mindestens 15 mm, darf jedoch nicht mehr als 30 mm dick sein. Bei Natursteinpflaster muss die Bettung mindestens 30 mm betragen. Die Naturwerksteinplatten sind gemäß den Verlegeplänen waagrecht bzw. mit dem nötigen Gefälle mit gleichmäßigen breiten Fugen zu verlegen. Der aus den Fugen herausquellende Mörtel ist mit der sauberen Kelle abzustreichen und nach dem Ansteifen mit einem geeigneten Werkzeug, z. B. einem Handbesen, glattzustreichen. Nachträglich können auch die sauber ausgekratzten Fugen mit PflasterFugenmörtel PFM geschlossen werden. Als Mauermörtel für Bruchsteine im Gala-Bereich wird NatursteinVerlegemörtel NVM in normalen Mörtelschichtdicken von ca. 15 mm aufgetragen. Steine vollfugig vermauern, herausquellenden Mörtel abstreifen. Kurz nach dem Anziehen Fuge mit Fugeisen, Schlauch o. Ä. ausbilden. Auf gleiche Zeitabstände achten, um Farbunterschiede zu vermeiden. Die Verarbeitungszeit richtet sich nach dem Saugverhalten des Untergrundes, der Umgebungstemperatur und der eingestellten Konsistenz.
Allgemeines und Hinweise	Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, Regen oder starkem Wind (Zugluft) verarbeiten oder die Fläche entsprechend schützen. Neu verlegte Flächen sind mindestens drei Tage vor dem Austrocknen und anderen schädigenden Einflüssen zu schützen. Glatte und nichtsaugende Natursteine sind mit einer geeigneten Haftschrämme zu grundieren. Entsprechende Bewegungsfugen aus dem Untergrund sind in die Verlegefläche zu übernehmen. Die verlegten Flächen sollten nicht vor Ablauf von drei Tagen begangen und nicht vor Ablauf von sieben Tagen höher belastet werden. Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik. DIN 18318 und DIN 18332 (VOB, Teil C) beachten. Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen geben, entsprechen dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Änderungen, die dem technischen Fortschritt und der Verbesserung des Produktes oder seiner Anwendung dienen, behalten wir uns vor. Mit Erscheinen dieser Technischen Information sind frühere Ausgaben ungültig. Aktuellste Informationen entnehmen Sie unseren Internet-Seiten. Es gelten für alle Geschäftsfälle unsere aktuellen Verkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Bestimmungen für die Aufstellung und Nutzung unserer Silos und Mischanlagen.